

HOTELLERIE

Sir Norman Foster baut Hotel des Niarchos-Clans um



Norman Foster

Deutlich mehr als 3 Milliarden Franken haben die Erben des griechischen Reeders **Stavros Niarchos** auf der hohen Kante. Da fallen 8 Millionen Franken nicht ins Gewicht. Diese Summe will die Familie,

bekannt vor allem durch das Jetset-Leben von Niarchos-Enkel **Stavros junior**, der nach **Paris Hilton** und diversen anderen Sternchen nun mit Model **Jessica Hart** liiert ist, in die Renovation des Eispavillons des Familienhotels **Kulm** in St. Moritz investieren. Beauftragt mit den Arbeiten wurde der britische Star-Architekt **Sir Norman Foster**, der im Engadin schon diverse Projekte realisiert hat, zeitweise im Hochtal lebt und seit Jahren Stammgast am Skimarathon ist. Unterstützt wird Foster von seinem Engadiner Berufskollegen **Arnd Küchel**. Geplant ist, den Umbau auf die Ski-Weltmeisterschaft im Jahr 2017 abzuschliessen. An diesem Event sollen die Medaillen-Zeremonien am Eispavillon stattfinden. Der Niarchos-Clan gehört in St. Moritz nicht nur zum Inventar der regelmässig präsenten Superreichen. Ohne den 1996 in Zürich verstorbenen Stavros senior wäre der Skiort heute auch nicht das, was er ist. Denn der Reeder war es, der in den 1950er-Jahren die Bergbahnen auf den Corvatsch und auf den Piz Nair gründete – und das Kulm kaufte. (spm)

E-COMMERCE

Ringier will noch mehr Wein verkaufen

Das Zürcher E-Commerce-Startup **Wine & Gourmet Digital** erweitert sein Geschäft. Mithilfe einer weiteren Finanzspritze in Millionenhöhe – Hauptinvestor ist **Ringier Digital Ventures** – soll das Wachstum in Deutschland, Österreich und in der Schweiz finanziert werden. Geplant sind die Direktanbindung lokaler Winzer an den Online-Vertrieb sowie ein eigener Bewegtbildkanal. Zuletzt forcierte das Startup seine Shopping-Plattform **weinclub.com** in der Schweiz. So hat das Portal durch TV-, Print-, Radio- und Online-Kampagnen in den Ringier-Medien 2015 seine Kunden verzehnfacht und einen Umsatz im siebenstelligen Bereich erzielt. RD Ventures führt jährlich 5 bis 8 Investitionen durch und verfügt über ein Volumen von 30 Millionen Franken. Neben Wine & Gourmet Digital ist RD Ventures an **Recommerce**, **Campana**, **Movv** und **Foodarena** beteiligt. (fib)

SPORTBEKLEIDUNG

Odlo löst neue Herkules-Aufgabe mit Expansion in den USA

Der neue CEO des Sportbekleidungs Herstellers **Odlo** mit Sitz in Hünenberg ZG spuckte letzten Herbst grosse Töne. **Christophe Bézu** – vormals Marketing-Mastermind bei den Modemarken **adidas** und **Esprit** – wolle den Umsatz von Odlo von 145 auf 350 Millionen Euro mehr als verdoppeln. Und das, nachdem der Umsatz letztes Jahr um fast 20 Prozent absackte. Rückendeckung für seine Ambitionen bekommt Bézu von Odlo-Eigner **Herkules Capital**, einem Private-Equity-Fonds aus Norwegen. Im Interview sagt Herkules-Manager **Sverre Flaskjer**: «Bei Odlo herrscht Optimismus.» Bézus Ziele zeichnet er als hoch gesteckt, mit 200 Millionen Euro Umsatz wäre er schon zufrieden. Dass Bézu das erreichen kann, beweift er nicht. «Die Vorbestellungen für die nächste Wintersaison deuten auf ein solides Wachstum hin.» In die Expansion in Deutschland, eine Kooperation in den USA und Auftragsfertigkeiten in

Asien steckte Odlo vor kurzem bis zu 30 Millionen Euro. Das soll jetzt rentieren. Den ersten grossen Erfolg kann Odlo-Chef Bézu in den USA verbuchen. Dort kooperiert Odlo mit dem drittgrössten US-Sportbekleidungshändler **REI** – einem Milliarden-Unternehmen mit 12 000 Mitarbeitern. Verkaufen will Flaskjer Odlo in den nächsten drei bis fünf Jahren. Hierzulande sollen noch zwei Odlo-Stores dazukommen, aber der Fokus liegt klar auf einem Wachstum ausserhalb der Schweiz. (fib)

30

Mio. Euro So viel investierte Odlo mit Eigentümer Herkules Capital 2015 in die Expansion.



Sverre Flaskjer, der starke Mann im Hintergrund: «Ich will Odlo den Rücken stärken.»

FORMEL 1

Neuer Buchprüfer für Sauber

Der Hinwiler Rennstall **Sauber** hat einen neuen Revisor, nachdem der bisherige Buchprüfer **KPMG** im Dezember die Zusammenarbeit aufgekündigt hatte und zurückgetreten ist. In der Vergangenheit war Sauber mit seiner ganzen Formel-1-Aura ein begehrtes Mandat für eine Buchprüfungsgesellschaft. Bei KPMG stand es gar unter den Fittichen von KPMG-Präsident **Roger Neining** persönlich. Nachfolgerin von KPMG ist nun laut Angaben des Wirtschaftsauskunftdienstes **Bisnode** die relativ kleine Firma **Valeas Wirtschaftsberatung AG**. Geschäftsführer **René De Coi** wollte sich auf Anfrage allerdings nicht zu seinen Mandaten äussern. Auch nicht dazu, wie viele Angestellte Valeas beschäftige. Laut Bisnode ist De Coi einziger Verwaltungsrat mit Einzelunterschrift. Sauber steht derzeit mitten in den Vorbereitungen für den Saisonstart. Finanziell ist der Rennsport für kleine Rennställe enorm anspruchsvoll geworden. (mba)

CROWDFUNDING

Wemakeit in Osteuropa

Mehr als 1500 Projekte, knapp 14 Millionen Franken Umsatz und ein Wachstum von 90 Prozent pro Jahr – das ist die Bilanz der 2012 gegründeten Crowdfunding-Plattform **wemakeit**. Salopp gesagt geht es dabei um das Sammeln von Finanzierungsgeldern über das Internet. Ursprünglich als Kulturinitiative lanciert, ist wemakeit mittlerweile spezialisiert auf regionales Crowdfunding in allen Sparten. Ob politische Kampagnen, Pop-up-Restaurants, Flüchtlingsprojekte oder Sportevents, monatlich finanzieren rund 100 Kreativschaffende, Organisationen und Startups die Projekte. Operative Leiterin ist **Melina Roshard**, die das Unternehmen mit aufgebaut hat und als Moderatorin bei TV und Radio tätig war. Jetzt will sie mit der Plattform nach Osteuropa und Italien expandieren. In der Deutsch- und Westschweiz sowie in Österreich ist wemakeit bereits aktiv. Ein Jahr nach der Eröffnung des Wiener Büros nimmt Roshard Slowenien als erstes osteuropäisches Land ins Visier. Ab Mai soll die Plattform auch in italienischer Sprache verfügbar sein. Parallel dazu wird ein weiteres Büro im Tessin eröffnet. (fib)



Das Google-Duell

DER VERGLEICH: WONACH SUCHTEN SCHWEIZER HÄUFIGER



Grasshoppers Positive Überraschung

5:50



Credit Suisse Negative Überraschung

DURCHSCHNITTSWERT DER LETZTEN 90 TAGE/QUELLE: GOOGLE

SALT

Kommunikations- und Politchefin weg

Sie war das Gesicht des Mobilfunk-anbieters Salt und zuständig für PR, Kommunikation und Political Affairs. Nun hat **Theres Wenger** (Bild) überraschend dem Telekom-Konzern im Besitz des französischen Milliardärs Xavier Niel den Rücken gekehrt. Warum Wenger, die über 15 Jahre dem Mobilfunkanbieter unter wechselnden Eignern die Treue hielt, den Job quittierte, bleibt offen. Die erfahrene und krisenerprobte Kommunikationsfrau war für eine Stellungnahme nicht zu erreichen. (mil)



AIRLINES

Swiss fliegt Outsourcer häufiger nach Krakau

Credit Suisse und **UBS** verschieben immer mehr Jobs von Zürich ins polnische Krakau – und wollen sich so die teuren Schweizer Löhne sparen. Die Outsourcing-Welle in die südpolnische Stadt hat nun auch **Swiss**-Chef **Thomas Klühr** auf den Plan gerufen. Er baut das Angebot der Airline auf der Strecke Zürich-Krakau deutlich aus. Ab Ende März fliegt die Swiss nicht mehr nur viermal pro Woche, sondern täglich. Zum Einsatz kommen vorerst Flugzeuge von **Avro** und **Embraer**. Je nach Saison könnte die Airline aber auch deutlich grösseres Gerät von **Airbus** einsetzen. Immerhin eine Schweizer Firma profitiert von der Jobverlagerung. (spm)

handelszeitung.ch

Nachrichten und Hintergründe zu Wirtschaft, Politik und Börsen – von morgens früh bis abends spät, 365 Tage im Jahr.

DIE TOP-GESCHICHTEN DER WOCHE

- US-Ökonom sieht «schwere Rezession und Finanzkrise»**
Der Ökonom David Levy befürchtet einen weltwirtschaftlichen Einbruch.
- «Risiko neuer globalen Krise nicht mehr länger ignorieren»**
Joseph Stiglitz will neue Regeln der Marktwirtschaft.
- Weltgrösster Ölhändler sagt Dekade des Billigöls voraus**
Der Ölhändler Vitol prophezeit langanhaltenden tiefen Ölpreis.
- «China läuft nur noch auf Pump»**
Der Ökonom George Magnus prophezeit China eine Phase der Stagnation.
- Für Novartis gilt in den USA: Kein Erfolg, kein Geld**
Novartis geht neue Wege in der Preisgestaltung.

FRAGE DER WOCHE

Weltwirtschaft und Börsen stecken in der Malaise. Was können die grossen Notenbanken unterstützend tun?

Jetzt abstimmen auf **handelszeitung.ch**

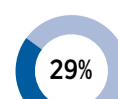
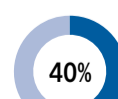
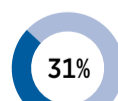
Ergebnis der letzten Woche

Die wichtigen Börsen rund um den Globus sind auf Talfahrt, die Angst vor einer neuen Finanzkrise wächst. Wie schlimm werden die Turbulenzen noch?

Es wird so schlimm wie in der Finanzkrise 2008/09 – möglicherweise noch heftiger.

Wir erleben eine Korrektur. Die Börsen werden weiter nachgeben und sich dann aber wieder stabilisieren.

Die Vorzeichen sind nicht so schlecht. Die Panik ist übertrieben und die Märkte werden sich beruhigen.



EMPFEHLUNGEN DER REDAKTION



Unter diesen Umständen droht hierzulande Rezession

Der starke Franken ist nicht länger die Hauptsorge der Schweizer Wirtschaft. >

> handelszeitung.ch/rezession



Megastudie stellt klar: Mehr Frauen – mehr Profit

Studie zeigt: Sind mehr Frauen in führenden Positionen, macht der Betrieb mehr Gewinn. >

> handelszeitung.ch/frauen



Wenn Handydaten über die Kreditwürdigkeit entscheiden

Die Datensammelwut von Smartphones ist in Entwicklungsländern Geld wert. >

> handelszeitung.ch/datensammelwut